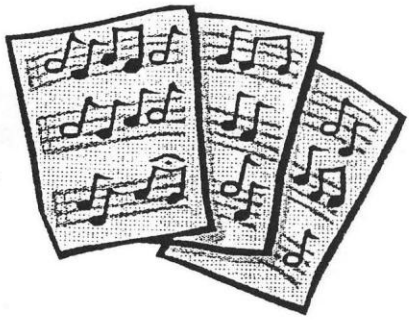
Die „Familie Vereinsmeier" plauderte aus dem Nähkästchen. Schauspieler wie auch Zuschauer hatten viel Spaß beim Theaterstück.

Foto: Rolf Ochßner

MGV Liederkranz 1872/1933 Gundersheim



Achtung! Aufgepasst!!!

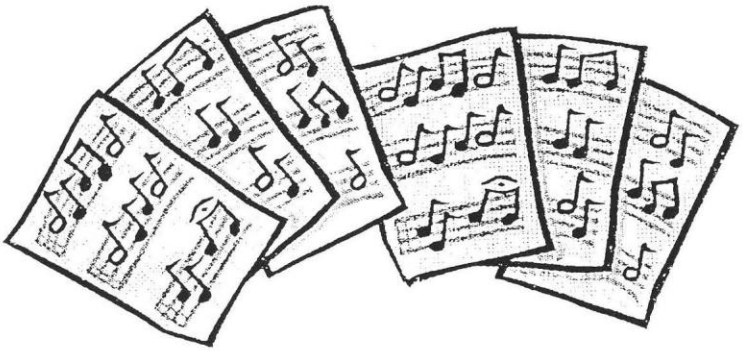
Der MGV Liederkranz startet ab 2005 einen

Projektchor

Dazu sind alle (Männer und Frauen) jeden Alters recht herzlich eingeladen, die Lust und Zeit haben Gospels und moderne Lieder zu singen.
Mögliche Lieder wären u.a. California Dreaming, Roll Jordan roll, Amen, Country Roads usw..

Wer Interesse hat ist recht herzlich eingeladen am 17.Januar 2005 ins Vereinslokal >> Zum schwarzen Adler << um 19.30 Uhr zu kommen.
Die Leitung dieses Chores übernimmt unser Chorleiter Herr Uwe Peter.

Wir freuen uns auf Dein/Ihr Kommen!



Wormser Zeitung
3. Januar 2005

Stolz auf den Steinbrecher

Bronzenes Denkmal in der Ortsmitte von Gundersheim eingeweiht

GUNDERSHEIM Mannsgroß steht er auf seinem Podest inmitten eines Grünstreifens. Seine muskulösen Hände umgreifen fest ein Bohreisen, die Ärmel sind hochgekrempelt, die Batschkapp' sitzt korrekt auf dem Kopf, der Schnurrbart ist ordentlich getrimmt, und entschlossenen und stolzen Blickes schaut der Steinbrecher in sein Dorf.

Von unserer Mitarbeiterin Claudia Wößner

Sein Dorf, das war einst Gundersheim, damals, als mit Kalkstaub überpuderte Männer mit Brechstange, Pickel, Bohreisen oder Steingabeln durch die Gassen marschierten und das Klappern ihrer genagelten Schuhe die heimische Stille zerriss; damals, als Schwarzpulver-Sprengungen die gewaltigen Kalkfelsen borsten ließen und in den großen Kalkbrennöfen das Feuer unaufhörlich loderte; damals, als die Waggons mit Kalk aus dem großen Kalkwerk oberhalb des Bahnhofs durch die Gemarkung schepperten und Arbeiter aus den umliegenden Gemeinden allmorgendlich einen beschwerlichen Fußmarsch auf sich nahmen, um in den Gundersheimer Steinbrüchen zu arbeiten. Denn das heutige Rotweinparadies umgab in früheren Zeiten eine Vielzahl von Steinbrüchen, in denen der Kalkstein in harter Arbeit gebrochen wurde. Nicht umsonst gab man Gundersheim den Beinamen „Staapickel". Und damit die Erinnerung an dieses wichtige Kapitel in der Dorfgeschichte nicht vollends in Vergessenheit gerät, setzten die Gundersheimer ihren Steinbrechern nun ein bronzenes Denkmal in der Ortsmitte – 50 Jahre nachdem im letzten Steinbruch endgültig das Feuer der Kalkbrennöfen erlosch.

Als Bürgermeister Erno Straus (SPD) und Künstler Volker Schäfer am Samstag an der Ecke Strohgasse / Hauptstraße beim Neujahrstreff erst zaghaft und dann entschlossen das weiße Tuch von der Bronzeskulptur „Gundersheimer Steinbrecher" wegzogen, machte unter den zahlreichen anwesenden Schaulustigen ein zustimmendes Nicken und anerkennender Applaus die Runde. Man erhaschte zufrieden die ersten Eindrücke von der Gestalt, auf die man so lange gewartet hatte. Denn der Wunsch, eine Steinbrecher-Skulptur aufzustellen, wurde bereits seit längerem gehegt. So berichtet Erno Straus: „Der eigentlich auslösende Moment für die Einweihungsfeier, die wir heute begehen, war beim Neujahrstreff 2001 die Einweihung des Ausschellers."

Rasch sei danach sowohl in der Bürgerschaft als auch im Gemeinderat der Wunsch nach einer weiteren Skulptur aufgekommen. Doch der Ausscheller war noch vom Heimatverein gestiftet worden. Es blieb also die Frage der Finanzierung. Und überhaupt: Welche Figur wollte man aufstellen, einen Nachtwächter oder einen Winzer? Ein Jahr später war klar: Ein Steinbrecher sollte es sein. „Für diesen Zweck stellte die Gemeinde alle in Wettbewerben erzielten Preisgelder auf Rücklage", so Straus. Da man aber aufgrund der angespannten Haushaltslage keine Steuergelder einsetzen wollte, war die Gemeinde auf die Unterstützung der Bürgerschaft angewiesen. „Und die hat uns nicht im Stich gelassen", freute sich der Ortschef. Insgesamt wurden 180 private Spenden getätigt. Aber auch örtliche Vereine waren mit dabei, die Mitglieder des Gemeinderats stellten ihre Sitzungsgelder zur Verfügung. Auch halfen regionale Unternehmen. Als früherer Eigentümer des Steinbruchs „Rosengarten" und damit letzter Arbeitgeber der Gundersheimer Steinbrecher beteiligte sich unter anderem die Südzucker AG.

Mit dem Steinbrecher wolle man keineswegs einer bestimmten Person ein Denkmal setzen, sondern vielmehr dem Berufsbild im Allgemeinen, betonte Straus. Daher schuf der Alzeyer Bildhauer Volker Schäfer eine Skulptur mit neutralen Gesichtszügen.

Den festlichen Rahmen für die Feierstunde gestalteten der MGV Liederkranz unter Leitung von Uwe Peter und die Mettenheimer Oldie-Band mit Paul Holzmann an der Spitze. Dazu gab es ein Feuerwerk.

Indes: Auch den Opfern des katastrophalen Seebebens in Asien wurde bei all der Freude über den Steinbrecher gedacht; es gab eine Schweigeminute und es wurde gesammelt.

Vorne
Zeitung

Montag, 3. Januar 2005

Wonnegau

RHEIN MAIN PRESSE

Nun steht er auf seinem Platz: Gemeinsam mit Künstler Franz Völker (rechts) enthüllte der Gundersheimer Bürgermeister Erno Straus die Steinbrecherfigur auf der kleinen Grünanlage in der Strohgasse.
Foto: Rolf Ochßner

Wormser Zeitung

Wo sich sieben Zwerge an den Barren begeben

7.2.05

Turner sorgen für Atem beraubenden Höhepunkt bei MGV-Sitzung / Zwischen Eheproblemen und Bundestag

Von unserem Mitarbeiter Karl M. Wirthwein

GUNDERSHEIM „Modenschau beim MGV – ein dreifach donnerndes Helau!" Bunt, vielseitig und locker präsentierte sich am Samstag die närrische Schau des MGV Liederkranz Gundersheim, bei dem pünktlich um 20.11 Uhr die zweite Damensitzung der Kampagne eröffnete wurde.

Vorhang auf für die Gundersheimer Narrenschau, hieß es da, welche eingeläutet wurde vom singenden Sitzungspräsidenten Peter Klemmer. „Was kann's Schöneres geben, als ein Fastnachter zu sein", fragte er musikalisch, um im Anschluss die Bühne freizugeben, für die närrische Modenschau in der Weinbaugemeinde, welche die Elferratsmitglieder mit Bravour bestritten. „Lohmaier und Capacio" (Rüdiger Loh und Hans-Jörg Schnürr) eröffneten hingegen den Reigen der närrischen Büttenredner. Großen Applaus erhielt das MGV-Ballett nach der Präsentation ihres traditionellen Gardetanzes. Stolz konnten die Mädels dabei ihre schicken Kostüme in blau und weiß vorführen.

Einem rotem Faden gleich zogen sich drei Sketche durch die erste Halbzeit: das es ein Fahrgast der Bahn neben einer Gesundheitsbewussten, frisch gebackenen Mutter nicht leicht haben kann, zeigte der Erste. „Alles kein Problem für mich", offenbarte im zweiten Dr. Schnuggles. Sein Griff in die Zauberbox heilte spontan, doch traten die Beschwerden auf ihn über. Zuviel für den rührigen Doktor, als eine Hochschwangere an ihn herantrat – er ergriff die Flucht.

Der dritte Sketch holte die „Stars" auf die Bühne, wo es eine Szene abzudrehen galt. Doch hatten die Darsteller im Gegensatz zum Regisseur andere Vorstellungen vom Ablauf. Der Stolz auf diese humorige Präsentation der aktiven Jugend (Katharina Bachmann, Sabrina Beth, Lutz Burkhard, Birgit Daum, Matthias Daum, Tina Diehl, Christophe Lawall, Matthias Reh, Christoph Steinbach und Nora Weinz) ist groß im Verein, wie die lautstarke Rakete am Ende offenbarte.

Aus dem Reichstag eingetroffen, konnte „Putzfrau" Hans-Jörg Schnürr so einiges aus dem Bundestagsnähkästchen plaudern. Die Lacher nebst der ersten Rakete hatten die Frauenfußballerinnen Romy Klemmer und Jennifer Mahnel auf ihrer Seite. „So sieht unser Familienleben aus", gab Elfie Klemmer Einblicke. Ehemann Peter sah es mit Humor.

Die Musik kam vom Band, das Cello war wohl aus Pappe und die Haare auch nicht echt; dennoch – oder gerade deswegen – erhielt „Meistergeiger" Manfred Mahnel begeisterten Applaus. Einen phänomenalen Einstieg in die zweite Halbzeit bot die Turngruppe „Sieben Zwerge". Zuerst verlor man durch beeindruckende Loopings Kleidungsstück für Kleidungsstück, um dann aber – sportlich passend gekleidet – Atem beraubende Übungen am Barren vorzuführen. Als Höhepunkt der Fastnacht betitelte Sitzungspräsident Klemmer die sieben jungen Herren vom TV Gundersheim unter Leitung von Christophe Lawall.

Der Griff in die magische Box: Bei Dr. Schnuggles sind Beschwerden schnell kein Thema mehr. Foto: Alessandro Balzarin

Die üblichen Querelen im Eheleben, jedoch allerhand überspitzt, gaben auch Karin und Sascha Krause zum Besten. Eine kesse Sohle legten die „Fantastischen Vier", die zu sechst waren, aufs Parkett. Des einen Freud, des anderen Leid; die Suche nach dem passenden Ehemann stellte sich bisher als Reinfall heraus. Sonja Bumb meinte zu wissen, warum: „Die meischte meinen ungeniert, ich wär ä bissel kräftisch."

Christian Schweitzer und Matthias Steppuhn unterhielten als Bänkelsänger mit humorigen Rückblicken auf das Ortsgeschehen. Nach dem Auftritt des auch schon feschen Männerballetts unter der Leitung von Romy Klemmer, bezeichnete der Sitzungspräsident die Damen des VfL bereits im Vorfeld als Augenschmaus. Doch dass sie auch tanzen können, bewiesen die sportlichen Damen, deren abwechslungsreiche Choreografie die Zuschauer zu Begeisterungsrufen hinriss.

Musikalisch präsentierte sich der Abschluss der Sitzung: sang und tanzte man doch mit der beliebten Hitparade ins Finale und holte die Erinnerung an so manchen alten Hit wieder in die Gegenwart.

Wormser Zeitung

Wonnegau

Donnerstag, 10. März 2005

Den Verein präsentiert

MGV „Liederkranz" Gundersheim dankt Gottlieb Tritthardt

red. GUNDERSHEIM Der Männergesangvereins „Liederkranz" Gundersheim hat eine neue Spitze: Nach 22-jähriger Vereinsführung wurde der bisherige Vorsitzende Gottlieb Tritthardt bei einer Mitgliederversammlung im Beisein des Vorsitzenden des Sängerkreises Worms, Reinhold Reinhard, in den Ruhestand verabschiedet. Zum neuen Vorsitzenden wurde Hans-Jörg Schnürr gewählt.

Gottlieb Tritthardt war von 1979 an vier Jahre lang als Schriftführer im Verein tätig. In dieser Zeit sammelte er bereits Erfahrungen für seine spätere Tätigkeit als Vorsitzender.

Unter seiner Führung feierte der Verein 1997 das 125-jährige Bestehen. Bei diesem Fest wurden mit den Ortsvereinen ein Umzug durch die Dorfstraßen, ein Festkommers sowie ein Freunschaftssingen mit knapp 50 Chören veranstaltet. Außer dem Männerchor mit 32 Sängern wurde in jüngster Zeit unter seiner Führung ein Projektchor mit rund 35 Sängerinnen und Sängern aufgestellt.

Für Tritthardts unermüdlichen Einsatz für den Verein bedankte sich der Zweite Vorsitzende, Sascha Krause, mit einem Zinnteller und Theaterkarten. Als Vorsitzender des Sängerkreises Worms dankte Reinhold Reinhard dem scheidenden Vorsitzenden, er schenkte ihm ein Buch.

Gundersheims Bürgermeister Erno Straus (SPD) lobte Tritthardt in seiner Dankesrede für dessen überdurchschnittlichen Einsatz, der MGV Gundersheim sei dadurch in der Ortsgemeinde und außerhalb von Gundersheim stets präsent gewesen.

Kassenprüfer Raimond Steinbach, der Zweite Vorsitzende Sascha Krause, der neue Vorsitzende Hans-Jörg Schnürr, Sängerkreis-Chef Reinhold Reinhardt und Schriftführer Karl-Heinz Devies (v.l.n.r.) danken Gottlieb Tritthardt (3.v.r.). Foto: Rolf Ochßner

Nibelungen Kurier

Mittwoch, 16. März 2005

22 Jahre als Vorsitzender aktiv

MGV „Liederkranz" dankt Gottlieb Tritthardt

es.- Der Männergesangverein „Liederkranz" Gundersheim bedankte sich in seiner diesjährigen Mitgliederversammlung bei seinem langjährigen Vorsitzenden Gottlieb Tritthardt. Zusammen mit Reinhold Reinhardt, dem Vorsitzenden des Sängerkreises Worms, verabschiedeten die Mitglieder des Vereins ihren beliebten langjährigen „Chef", der ab 1979 an maßgeblicher Stelle im Vorstand tätig war. Zuerst bekleidete er vier Jahre lang den Schriftführerposten, ehe er 1983 das Ruder des Vereins übernahm.

Reinhold Reinhardt, seines Zeichens „Oberster Sänger des Sängerkreises Worms", verabschiedete dann auch mit launischen Worten zusammen mit Tritthardts Vorstandskollegen den scheidenden „Liederkranz-Kapitän", bedankte sich bei ihm für die recht lange, aber immer positive Zusammenarbeit und wünschte ihm für seinen zukünftigen „Unruhestand" innerhalb seiner Familie alles erdenklich Gute. Als Übergang von „jetzt auf nachher" schenkte er ihm ein Buch, das ihm „die Zeit danach" etwas leichter machen könne. Auch Nachbar und Ortsbürgermeister von Gundersheim, Erno Straus, war in seiner Abschiedslaudatio voll des Lobes über die Aktivitäten des scheidenden Vorsitzenden. „Gottlieb Tritthardt setzte sich überdurchschnittlich für seinen geliebten Chorgesang ein. Er und sein Verein standen immer Gewehr bei Fuß, so dass der ‚Liederkranz' innerhalb der Ortsgrenzen und darüber hinaus immer präsent war!" Er bescheinigte Verein und Vorstand, dass noch nie eine Bitte der Gemeinde wegen einer aktiven Beteiligung bei einer Veranstaltung vom Vorsitzenden oder dem Verein abschlägig beantwortet worden war.

Für den scheidenden Vorsitzenden war das aber eine Selbstverständlichkeit – er wollte kein großes Aufheben darum gemacht haben – „solche Feste durch unseren geliebten Chorgesang zu verschönern!" Auch appellierte er an alle Mitbürger, zum Chorgesang – „zum MGV-Liederkranz" – zu kommen. Denn, so argumentiert er, „wo man singt, da lass dich ruhig nieder, böse Menschen haben keine Lieder!"

In seinem letzten Rechenschaftsbericht wies Gottlieb Tritthardt darauf hin, dass auch im vergangenen Jahr „wieder eine lebhafte Vereinstätigkeit herrschte!". 42 Singstunden fanden statt, die immer recht gut besucht waren. Insgesamt zehnmal wurde bei Beerdigungen auf dem Friedhof verstorbenen Sangesbrüdern oder Vereinsmitgliedern mit einem Abschiedslied die letzte Ehre erwiesen. Insgesamt war der momentan aus 35 Sängern bestehende Chor 69mal (!) im Einsatz beziehungsweise unterwegs.

Zum Abschluss bedankte sich Gottlieb Tritthardt „bei allen meinen Freunden im Vorstand, im Vergnügungsausschuss und auch bei allen Sängern für die gute und harmonische Zusammenarbeit!" Auch an die Adresse von Chorleiter Uwe Peter ging ein herzliches Dankeschön.

Zum Nachfolger als neuer 1. Vorsitzender des Männergesangvereins „Liederkranz" Gundersheim wurde Hans Jörg Schnürr einstimmig von den anwesenden Mitgliedern gewählt. Sein Vorgänger wünschte ihm „ein glückliches Händchen in einer ebenfalls langen Regentschaft", wobei er ihm bei der Einarbeitung jegliche Unterstützung anbot.